

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 69. Mittwoch, den 7. September 1825.

Lösung des Ehrenworts.

2.

Doppelsonnett.

1.

Ich muß; ich hab's auf Ehrenwort ver-
heissen,

Um Minnelohn ein kleines Lied zu singen.

Ich bin kein Dichter, aber Noth bricht
Eisen;

Drum werd' ich hoffentlich auch dieß er-
zwingen.

Ha! sagt ich's nicht? — In Schlegels
garten Weisen

Hör' ich der Leyer Silberfalten klingen,

Dad' werd' ich mit denselben Lorbeer-
reissen,

Wie jener, mein gekröntes Haupt um-
schlingen!

Ein solcher Mann kann schon ein Wörtchen
sagen,

Und darf den Kopf ein wenig höher
tragen;

Drum hört geduldig meine Stutenlehre:

Wenn hübsche Mädchen euern Dienst
begehren,

Wär's auch erhaben über eure
Sphäre,

Bedenkt euch nicht, das müßt ihr
gleich gewähren. —

Was wären wir, wär' einst aus Adams Rippe
Auf Schöpfers Wort kein Weibchen ihm
entstanden?

Ein Eyland wäre dann und eine Klippe
Die Welt, wo der Piloten Schiffchen strand-
ten.

Verdödet wär' der Ort um Aganippe,
Wo jetzt in lust'gem Schiff viel Dichter
landen,

Bermühten wir des Mädchens Purpurlippe,
Wo alle Säng'er Stoff zu Liedern fanden.

Hier, holde Mädchen, die Ihr mich ge-
dungen,

Schon hab' ich das versprochne Lied gesungen,
Selbst das Ehrenwort, das ich gegeben.

Schon seh' ich Geisterhaaren um mich schweben!
Es sey genug mit doppeltem Sonnetto:

Die Zeit der Mitternacht ruft mich in's Bett.

L.....

Anfrage an Garten- und Blumen-
liebhaber.

Seit mehreren Jahren habe ich das nicht
unbekannte Storchschnabel-Gewächs — Ero-
dium gruinum, oder Bitterungspflanze —
vor dem Fenster in Töpfen gezogen, mich der
besten Garten-Erde bedient, und nun wenige
Pflanzen zu gehöriger Reife kommen sehen.